



## PPP

Seite 19–22

### 1. Herkules und die Rache der Juno

- a) Alkmene gebar aus Liebe zu Jupiter (wörtl.: ..., die von der Liebe zu Juppiter ergriffen war) diesem einen Sohn, den sie Herkules nannte.
- b) Doch weil Jupiters Gattin Juno von Neid getrieben war, lockte sie Herkules immer wieder in Hinterhalte.
- c) Als Herkules in seiner Kindheit von Schlangen angefallen wurde, gelang es ihm, diese gefährlichen Tiere zu besiegen, weil er schon als Knabe unglaubliche Körperkräfte besaß.
- d) Doch Juno, die vom Wunsch nach Rache getrieben war, schlug Herkules mit Wahnsinn: Von Wut getrieben brachte er seine drei Kinder um.
- e) In der Meinung, dass er auf diese Weise von seiner Schuld befreit werden könne, stellte sich Herkules in den Dienst des Königs Eurystheus und übernahm die berühmten zwölf Aufgaben.

### 2. Kaiser Claudius

- a) Obwohl Claudius an mehreren verschiedenen Krankheiten litt, wurde er (dennoch) zum Nachfolger des Caligula und zum Kaiser ernannt.
- b) Viele Menschen gelangten durch den Hafen von Ostia, der von Claudius erbaut worden war, nach Rom.
- c) Über den Charakter des Claudius werden unterschiedliche Dinge überliefert: Die einen beschreiben ihn als klugen und vom Bemühen um Gerechtigkeit geleiteten Mann, die anderen als Mann, der körperlich und geistig geschwächt war.
- d) Weil Seneca der Meinung war, dass Claudius dumm und ohne jegliche Fähigkeiten geboren sei, schrieb er das Werk „Apokolokyntosis“, in dem er Claudius heftig verspottete.
- e) Von seiner vierten Gattin Agrippina Minor getäuscht, starb Claudius an einer Vergiftung.

### 3. Cena Trimalchionis

- a) Der Schriftsteller Titus Petronius erzählt von einem prunkvollen Gastmahl, das vom reichen Trimalchio gegeben wurde.
- b) Weil die Freunde Encolpius, Ascyltos und Giton zum Festmahl eingeladen (worden) waren, kosteten sie die von Trimalchio angebotenen außergewöhnlichen Speisen.
- c) Auf den prächtig ausgestatteten Tischen waren sehr wertvolle Kelche aufgestellt, die aus Gold und Silber angefertigt waren.
- d) Obwohl die Kelche von den Dienern immer wieder mit Wein aufgefüllt wurden, wurden sie von den Gästen sofort leer getrunken.
- e) Es wird berichtet, dass Trimalchio den mit Wasser benetzten Kopf eines Sklaven als Handtuch benutzt habe.

### 4. Die Coniuratio Catilinae

- a) Der Patrizier Catilina / Catilina, der aus patrizischem Geschlecht stammte, war der Schwager des Marius und des Cicero.
- b) Das Werk „De Coniuratio Catilinae“, das von Gaius Sallustius verfasst wurde, berichtet über die Verschwörung, die von Catilina im Senat organisiert worden war.

- c) Weil Catilina aller Hoffnung beraubt war, das Konsumtamt zu erhalten, sammelte er viele Gefolgsleute, um eine Verschwörung durchzuführen.
- d) Die Allobroger, die die Verschwörer zuerst unterstützt hatten, brachen später die Freundschaft, die sie mit Catilina geschlossen hatten.
- e) Viele Leute dankten dem vom Senat gerühmten (wörtl.: mit Lob versehenen) Cicero, weil er die Verschwörung aufgedeckt hatte. Auf diese Weise wurde Catilina zum Staatsfeind erklärt.

## PPA

Seite 23–26

### 1. Pyramus und Thisbe

- a) Weil die Eltern des Pyramus und der Thisbe verfeindet waren, verboten sie den unglücklichen Liebenden, sich zu treffen.
- b) Aber weil sie die Hoffnung nicht aufgaben, gelang es ihnen einen Spalt in der gemeinsamen Wand der Nachbarhäuser zu finden, durch den sie die Worte des anderen hören konnten.
- c) Pyramus, der begierig war, Thisbe zu sehen, schlug vor, sich heimlich unter einem Maulbeerbaum zu treffen und aus Babylon zu fliehen.
- d) Thisbe aber, die früher als Pyramus angekommen war, musste vor einem Löwen fliehen, der – denn er hatte zuvor eine Beute gefressen – Thisbes Schleier mit Blut benetzte.
- e) Die Verzweiflung des Pyramus war, als er den blutbefleckten Schleier fand, so groß, dass er sich mit dem Schwert tötete. Bei ihrer Rückkehr fand Thisbe den toten Pyramus und folgte ihm in den Tod.

### 2. Maecenas und sein Dichterkreis

- a) Viele Dichter dankten Maecenas, weil er sie freizügig beschenkte, mit ihren Gedichten.
- b) Obwohl Maecenas eine vornehme Abstammung hatte, beurteilte er andere dennoch nicht nach ihrer Herkunft.
- c) Auch für Horaz, der im Kreis der Dichter immer anwesend war, war Maecenas ein enger Freund und großer Förderer.
- d) Weil er mit Augustus freundschaftlich verbunden war, beriet er den Kaiser oft.
- e) Weil die Dichter den Prinzipat des Augustus lobten, waren sie für Maecenas eine große Freude.

### 3. Caesar und Pompeius

- a) Als Pompeius, Crassus und Caesar das erste Triumvirat bildeten, waren sie sich (zunächst) einig (wörtl.: stimmten sie in Eintracht überein).
- b) Weil Caesar aber später fürchtete, dass die Senatoren seinen Plänen, sich des Staates zu bemächtigen, im Wege stehen würden, führte er sein Heer über den Rubikon und erklärte dem Senat den Krieg.
- c) Da bestimmte der Senat, dass Pompeius den Staat gegen Caesar, der große Gefahren brachte, verteidigen sollte.
- d) Auch zu unseren Zeiten sind jene Gegner, die aufs Heftigste Krieg führten, noch bekannt. Pompeius, der in Pharsalos einen Sieg errang, wurde kurz darauf in Ägypten ermordet.
- e) Weil Caesar den Staat in seiner Gewalt hatte, war er nun der erste Mann in Rom.



## 4. Das Schönheitsideal der Antike

- a) Die Römer, die sich mit der Schönheit des menschlichen Körpers befassten, schätzten die männliche Schönheit nicht weniger als die weibliche.
- b) Weil die weiße Hautfarbe einer Frau zeigte, dass die reichen Frauen nicht auf den Feldern arbeiten mussten, war sie für die Römer die schönste.
- c) Öle und Salben, die die Haut geschmeidig machten, wurden aus Kräutern und anderen natürlichen Dingen hergestellt.
- d) Zur Kaiserzeit betrachteten die Römer gerne Frauen, die ihre Haare kunstvoll gestalteten.
- e) Zu dieser Zeit trugen reiche Frauen Stolen und lange Obergewänder verschiedener Farbe, die ihre Körper schmückten.

## Ablativus absolutus

Seite 27–30

### 1. Aeneas und Dido (I)

- a) Als Jupiter den Trojanern erlaubte, sich neue Wohnsitze in Italien zu suchen, machte sich Aeneas mit einigen Begleitern auf die lange Reise.
- b) Weil von der wütenden Juno ein Seesturm geschickt worden war, wurden die Gefährten an die Küste Karthagos getrieben.
- c) Mit der Hilfe seiner Mutter Venus (wörtl.: als von seiner Mutter Venus Hilfe gebracht worden war), traf Aeneas Dido, die Königin Karthagos.
- d) Nachdem die Gefährten freundlich aufgenommen worden waren, veranstaltete Dido ein prachtvolles Gastmahl.
- e) Während Aeneas beim Essen über die Gefahren und Irrfahrten erzählte, verliebte sich Dido in ihn.

### 2. Aeneas und Dido (II)

- a) Als Dido und Aeneas auf die Jagd gingen, schickte Juno ein starkes Unwetter.
- b) Nachdem sie eine Höhle gefunden hatten, um dem Unwetter zu entgehen, gaben sie sich der Liebe hin.
- c) Nachdem Jupiter die Botschaft vernommen hatte, dass Aeneas seinen Auftrag unterbrochen habe, schickte er Merkur, ihn zu ermahnen.
- d) Obwohl Dido auf eine Ehe gehofft hatte, musste Aeneas dem Willen der Götter gehorchen und abfahren.
- e) Nachdem Aeneas von Karthago aufgebrochen war, nahm sich Dido das Leben.

### 3. Der Aufstand der Gallier unter Vercingetorix

- a) Nachdem Pläne zum Aufstand geschmiedet worden waren, wählten die Gallier Vercingetorix, einen junger Arverner, zum Anführer.
- b) Obwohl die Essensvorräte verringert worden waren, konnten die Römer von den Galliern nicht überwältigt werden.
- c) Unter der Führung Caesars wollten die Römer gegen die Arverner vorgehen, erlitten aber in der Schlacht von Gergovia eine Niederlage.
- d) Nach langem Zögern schlossen sich auch die Häduer dem Aufstand an.
- e) Vercingetorix zog sich nach Alesia zurück. Nachdem er dies vernommen hatte, griff Caesar Alesia an und besiegte schließlich die Gallier.

## 4. Philemon und Baucis

- a) Jupiter und Merkur wollten einst unerkannt die Menschen besuchen. Nachdem sie den Plan gefasst hatten, stiegen sie vom Olymp und suchten Herberge, aber von niemandem wurde ihnen der Zutritt gestattet.
- b) Nachdem sich dies so ereignet hatte, nahmen Philemon und Baucis, alte Eheleute, die in einem kleinen Haus wohnten, sie als Gäste auf.
- c) Nachdem die Gäste zu Tisch gerufen worden waren, wurden gute Speisen angeboten, obwohl Philemon und Baucis selbst nicht viel hatten.
- d) Schließlich bedankten sich die Götter für die Herberge und verwandelten in Anwesenheit von Philemon und Baucis das Haus in einen goldenen Tempel.
- e) Auf Veranlassung Jupiters wurden die sich liebenden Eheleute nach ihrem Tod in Bäume verwandelt, damit sie immer verbunden blieben.

## PFA

Seite 31–33

### 1. Das sokratische Gespräch

- a) Weil Sokrates weise war, kamen viele Leute zu ihm, um verschiedene Dinge zu erfragen.
- b) Sokrates aber wollte nicht nur Fragen beantworten, sondern den Fragenden selbst zur Erkenntnis führen.
- c) Durch die Art und Weise der Gesprächsführung und Fragestellung wollte Sokrates den Menschen die Wahrheit zeigen.
- d) Auch heute wenden Menschen diese Gesprächskunst manchmal an, um andere zu überzeugen.
- e) Um die Philosophie des Sokrates zu überliefern, schrieb Platon sokratische Dialoge.

### 2. Die Lesbia-Gedichte des Catull

- a) Um die Liebe der schönen Frau zu erlangen, schmeichelte Catull Lesbia in seinen Gedichten sehr.
- b) Bald aber zeigte sich, dass Lesbia seine Liebe nicht erwidern wollte.
- c) Um der unglücklichen Liebe zu entgehen, bemühte sich Catull, die geliebte Frau zu vergessen.
- d) Wir dürfen aber nicht glauben, dass Catull die Gedichte schrieb, um sein eigenes Leben darzustellen.
- e) Denn in einem seiner Gedichte schrieb er, dass er solches nicht tun wolle.

### 3. Brot und Spiele – Die Gladiatorenkämpfe

- a) Das Leben des einfachen Volkes Roms war sehr hart. Um das Volk zufrieden zu stellen, ließ Kaiser Augustus deshalb oft Gladiatorenspiele durchführen.
- b) Die Gladiatoren waren manchmal Kriegsgefangene oder Verbrecher, die hofften, dass sie in der Arena nicht umkommen würden.
- c) Aber Gladiatoren konnten auch Leute sein, die freiwillig kämpfen wollten, weil sie Geld brauchten.
- d) Sogar Söhne wohlhabender Familien traten zu den Kämpfen an, weil sie ihre Kühnheit unter Beweis stellen wollten und Abenteuer suchten.
- e) Die Zuschauer, die die Gladiatorenkämpfe gerne sehen wollten, waren begierig nach den blutigen Schauspielen.